

Ersteinung täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisdorff 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Dittner in Reudnitz.
Cyrculanten d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Wochentags von 4-5 Uhr.
Anzahl der für die öffent-
liche Nummer bestimmten
Exemplare an Wohnungs-Besitzer
zu 1 Uhr Nachmittags, an Son-
ntags-Besitzer zu 1/2 Uhr.
Platz für Inserate:
Otto Riemann, Universitätsstr. 27,
Bismarckstr., Schaifstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 13,400.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 Th.
incl. Briefporto 6 Th.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbestellung 30 Pf.
mit Postbestellung 45 Pf.
Inserate 4gehr. Quartals, 20 Th.
Größere Schriften laut unseren
Preisverzeichniss - Tabellen
sach nach höherem Tact.
Reclames unter dem Redactionstempel
zu 50 Cent.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. - Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 242.

Montag den 30. August.

1875.

Bekanntmachung.

die **Landtagwahl im III. Wahlkreis Leipzig** betreffend.
Nachdem das Königlich Preussische Innere Ministerium des Innern mittelst Verordnung vom 11. August d. J., die Ergänzungswahl für die Zweite Kammer der Ständeversammlung auf den 14. September d. J. ausgeschrieben hat, so machen wir hierdurch bekannt, daß wir für den III. Wahlkreis Leipzig Herrn Stadtrath a. D. Dr. jur. **Otto Günther** als Wahlvorsteher, und Herrn Advocat Dr. jur. **Carl Günther** als Stellvertreter ernannt haben.
Leipzig, den 26. August 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hirsch.

Bekanntmachung.

die **Landtagwahl im III. Wahlkreis Leipzig** betr.
Im III. Wahlkreis der Stadt Leipzig, welcher folgende Stadttheile:
W e s t l i c h e r T h e i l :
Alexanderstraße, Alter Amtshof, Kuesstraße, Bismarckstraße, Canalstraße, Centralstraße, Colonnadenstraße, Davidsstraße, Dorotheenstr. 48, Eilerstraße, Edmannstraße, Förberstraße, Fleischergäßchen, Frankfurter Straße, Fregestraße, Gustav Knochstraße, Hauptmannstraße, Hüllerstraße, Jacobstraße, Johannapark, Leibnizstraße, Lessingstraße, Marchenerstraße, Wendelschlagstraße, Wörlichstraße, Wolschelesstraße, Waundörfchen, Plagemischer Straße, A. d. Wasserfont, Promenadenstraße, Ranstädter Steinweg, Rosenthalgasse, B. d. Rosenthalhöfe, Rudolphstraße, Scharnerstraße, Sebastian Bachstraße, Seitenstraße, Waldstraße, Weststraße, Wiesenstraße, Zimmerstraße.
O s t l i c h e r T h e i l :
Albertstraße, Krandsstraße, Bayerische Straße, Brandvorwerkstraße, Brandweg, Straßestraße, Kleine Burggasse, Eisenstraße, Hloppplatz, Hohe Straße, Körnerstraße, Kühnstraße, Kahlmannstraße, Kählgasse, Klügelgasse, Döblmarkt, Peterssteinweg, Pleißenstraße, Schletterstraße, Schleußiger Weg, Sidonienstraße, Sophienstraße, Südstraße, A. d. Wasserfont, Windmühlengasse, Zeiler Straße, B. d. Zeiler Thore, außerdem alle Gebäude, welche zwischen der Sonnenwäher Chaussee und dem westlichen Staatsbahnweg liegen, jetzt aber noch ohne Straßenamen und Nummern sind.
umfaßt, findet die Abgabe der Stimmzettel für die mittelst Verordnung vom 11. August d. J. auf den 14. September d. J. ausgesetzene Wahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung im Parterresaal der Centralhalle, während der Zeit von 10 Uhr Vormittags ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr statt, wozu ich hiermit die Stimmberechtigten benachrichtige.
Leipzig, den 26. August 1875.
Der Wahlvorsteher:
Dr. Otto Günther.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet, oder sonst als abhanden gekommen hier angezeigten Pfandcheine Nr. F. Nr. 49309 und 73972, G. Nr. 4383 4912, 6561, 15771, 15773, 20727, 31291, 32154, 44327, 44891, 52175, 52863, 57664, 62775, 65592, 68863, 73547, 74516, 75544, 75604, 75753, 76059, 76529, 76596, 80834, 80887, 81347, 81838, 82288, 83079 und 83876 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichnetem Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Versteigerungsplan gemäß der Pfänder den Angeigern werden ausgeliefert werden.
Leipzig, den 28. August 1875.
Verwaltung des Leibhauses und der Sparcasse.

Bekanntmachung.

Bezug nehmend auf unsere Bekanntmachung vom 31. Mai d. J. bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die öffentlichen Impfungen **Mittwochs Nachmittags** von 3 Uhr an im alten Nicolausgebäude am Nicolaushofe hier selbst stattfinden.
Dieselben werden bis Mittwoch den 29. September d. J. fortgesetzt werden.
Wir weisen darauf, daß nach § 1 des Impfgesetzes jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres zur Impfung zu bringen ist, sofern nicht gesetzliche Befreiungsgründe vorhanden sind, und daß nach § 14 des gedachten Gesetzes Eltern, Pfleger, Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund der Impfung entgegen werden, mit Geldstrafe bis zu 50 M oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen sind.
Auch wiederholen wir die zeither nicht gehörig beachtete Vorschrift, wonach für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, gleichzeitig dem Impfarzte ein **Bettel** zu übergeben ist, auf welchem **Name, Geburtsjahr und Geburtsort des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegewalters oder Vormunders beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter** deutlich verzeichnet sind.
Leipzig, am 27. Juli 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Der Stadtbezirksarzt.
Dr. S. Sonnenfalk Bauer.

Bekanntmachung.

Das 24. Stück des diesjährigen Reichs-Geschichtes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 15. September d. J.** auf dem Rathhause öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält: Nr. 1081. Bekanntmachung, betreffend die Uebereinkunft mit Oesterreich-Ungarn wegen gegenseitigen Handelsverkehrs. Vom 20. August 1875.
Leipzig, am 26. August 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. G. Nechler.

Bekanntmachung.

An der hiesigen **Realschule II. Ordnung** sind zwei provisorische Lehrerstellen mit dem Jahresgehalt von je 1650 M , die eine für Mathematik in den Unter- und Mittelklassen, die andere für Deutsch, Geschichte und Geographie, zu besetzen, zu Michaelis d. J. zu besetzen.
Akademisch gebildete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und einem kurzen Lebenslauf bis zum 15. September d. J. bei uns einreichen.
Leipzig, den 26. August 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wittich, Refdr.

Gewölbe = Vermietung.

Den **Zuschlag** des am 12. d. M. zur Vermietung versteigerten, zur Zeit an Herrn Gustav Adolf Oldauer jr. in Firma Robert Stidel Nachf. vermieteten **Gewölbes im Parterre des Rathhauses am Ratsmarkt** haben wir **beauftragt**, entfallen deshalb in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit die Bieter ihrer darauf gehaltenen Boten und beraumen anderweit zu dessen vom 1. Januar 1876 an **gegen einhalbjährliche Kündigung** an den Versteigerer zu erfolgender Vermietung auf **Donnerstag den 9. September d. J. Vormittags 11 Uhr** Versteigerungstermin an, zu welchem **Wichthuse an Rathskasse** sich einfänden und ihre Gebote thun wollen.
Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können ebenfalls schon vor dem Termine eingesehen werden.
Leipzig, den 18. August 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Landanstausch zwischen Stadt und Universität.

II.
Aus allen diesen vorher dargelegten Gründen erscheint es daher wünschenswerth, bei den neuen Verhandlungen mit der Universität die Erwerbung des **gesamten Botanischen Gartens** und der dahinter gelegenen **Wiese im Auge** zu fassen. Selbstverständlich aber konnten dann die Verhandlungen nicht auf den **Platz an der Nordseite des Physikalischen Instituts** beschränkt bleiben, es mußte vielmehr nach anderen der Universität noch zu bietenden Gegenwerten gesucht werden. Dies empfahl sich aber auch nach unter einem anderen Gesichtspunkte. Die mannichfachen Verhandlungen mit der Universität über das für einzelne Institute abzutretende Areal haben ohne Verschulden der Stadtgemeinde in der Sache liegende Schwierigkeiten gefunden, welche die Universität in der Entscheidung ihrer Anstalten oft in für beide Theile unliebsamer Weise gebindert haben. Auch die letzten Verhandlungen über den **Platz an der Nordseite des Physikalischen Instituts** haben zu **Beschwerden** geführt, die zwar von einer nicht vollen Kenntnis des Sachverhaltes ausgehen, doch andererseits sehr begründet sind, weil in der That die Inangriffnahme wichtiger und dringender notwendiger Bauten dadurch lange verzögert worden ist. Diese Klagen haben die Stadt nach manchen Seiten dem Fallhaken Anstöße ausgelegt, als ob sie das **Geheimniß** der Universität nicht in dem Maße schützte, wie es ihr eigenes wohlverstandenes Interesse ihr zur Pflicht macht. Es erschien daher wünschenswerth, daß bei der gegenwärtigen **Berathung** das wahrscheinliche **Gesamtwürdebedürfnis der Universität zur vollen** Entwicklung ihres großartigen Systems von Instituten in Rechnung gezogen und der Universität auch für noch ferner liegende **Projecte** freie Hand geschaffen werde, um in alleiniger **Verantwortung** ihrer Bedürfnisse jeder Zeit zur Ausführung schreiten zu können.
Unter diesem Gesichtspunkte wurden denn die neuen Verhandlungen mit dem Vertreter der Universität, **Herrn Hofrath Graf**, wieder aufgenommen und **Derselbe** erklärte sich bald mit der allgemeinen Grundlage einverstanden, namentlich aber war es ihm willkommen, wenn für die

Bedürfnisse der Universität an **Plätzen** in einer Weise gesorgt würde, welche die **Leistung** bei Entwicklung ihrer Pläne aus der schweren **Notlage** befreite, zunächst allemal zeitraubende Verhandlungen über den **Platz** führen zu müssen. Er war auch in der Lage, außer den bereits früher bezeichneten Zwecken der Institute für Zoologie und Botanie, **Agricultur-Chemie**, landwirthschaftliche Sammlungen, **Veterinärklinik** und **Verlegung des Botanischen Gartens**, **Bedürfnisse** zu bezeichnen, welche in **näherer** oder **fernere** Zeit ihre Befriedigung finden müssen, wenn sie auch zur Zeit in **officieller** Weise noch nicht aufgestellt werden können.
Hiernach war denn zunächst auf die beiden **Objecte** der früheren Verhandlungen, die **Plätze B** zwischen dem **Pathologischen Institute** und der **Verbindungsbahn** und **C** an der **Westseite des Kirchhofes**, zurückzugreifen und zu prüfen, in wie weit die **früher** von den **Stadtverordneten** gegen die **Ueberlassung** derselben geltend gemachten **Gründe** noch **beständen**. Es muß gleich hier erwähnt werden, daß der **erste** **Plan** im **Kauf** der weiteren Verhandlungen **ausgeschlossen** worden ist und es kann daher bezüglich desselben von **weiterer** **Erörterung** abgesehen werden. Was aber den **Plan** an der **Westseite** des **Kirchhofes** anlangt, so ist zwar auch in der **Zwischenzeit** der **Bebaunungsplan** noch nicht zum **Abschlusse** gekommen, indessen die **60allige** **Straße** an der **Westseite** des **Kirchhofes** findet sich auf **allen** **Plänen**, sowohl denen des **Rathes** als der **Stadtverordneten** vor und es kann diese **deßhalb** wohl als **feststehend** betrachtet werden. Und selbst wenn die **Straße** etwa **später** in **geringerer** **Breite** zur **Ausführung** kommen sollte, so wird es immer **unthunlich** sein, mit der **Bebaung** näher an den **Kirchhof** heran zu **rücken**, und eine **Verwertung** des **Areals** am **Kirchhofe** wird zu **gärtnerischen** Zwecken **immer** **möglich** sein. Im **Uebrigen** aber berührt auch das von den **Stadtverordneten** aufgestellte **Straßengebiet** den **fraglichen** **Streifen** nur so **unbedeutend**, daß daraus wohl kein **Bedenken** gegen die **Ueberlassung** entstehen kann. **Ungezwungen** würden allerdings die dem **Platze** zwischen dem **Pathologischen Institute** und der **Verbindungsbahn** zu **gebenden** **Grenzen** sein, aber gerade **hierin** liegt der **Grund**, warum von demselben **abgesehen** worden ist.
Weiter aber wurde von der Universität das **Augenmerk** auf die im **Plane** Nr. **3004** mit **D** und **E** bezeichneten **Plätze** gerichtet, der **ertere** **gebildet** durch das **Dreieck** zwischen der **nördlichen** **Mauer** des **Friedhofes**, der **Verbindungsbahn** und dem **Hauptwege** nach dem **Friedhofe**, der **letzte** **die Fortsetzung** des zum **Physikalischen Institute** bereits **abgetretenen** **Areals** und des **Platzes A**, zwischen der **Waisenhausstraße** und der an der **Nordseite** des **Platzes A** von der **Dalsstraße** nach der an der **Stelle** der **Verbindungsbahn** **projectirten** **Straße** führenden, im **Plane** mit **A** bezeichneten **Straße**. Der **Platz** vor dem **Friedhofe** soll **vermuthlich** zur **Veterinärklinik** **Vermietung** finden. Der **Platz** vor dem **Friedhofe** ist für eine **intensive** **Bebauung** schon wegen der **Nachbarschaft** des **letzteren** nicht **geeignet**, nach **Norden** wird er zum **Theil** **begrenzt** durch das an dieser **Stelle** doch **vermuthlich** für **längere** **Zeit** noch **offen** zu **erhaltende** **Johannisthal**, die **andere** **weite** **Nachbarschaft** wird **gebildet** durch die **Anstalten** der **Universität** und des **Krankenhaus** selbst wenn also auch eine **Veterinärklinik** aus **familtlichen** **Rückichten** aus der **Nähe** **be-** **wohnter** **Gebäude** zu **bringen** wäre, was **übrigens** **dahin** **gestellt** **bleiben** mag, so würde doch hier ein **solches** **Bedenken** nicht **obwalten**. Auf der **anderen** **Seite** läßt sich das **Institut** so **einrichten**, daß eine **Störung** der **Interessen** des **Kirchhofes** nicht zu **befürchten** wäre und es darf von der **Universität** **erwartet** werden, daß sie **hieraus** die **gebührende** **Rücksicht** **nehme**.
Hiernach galt es, für den **Austausch** der im **Besitze** der **Stadt** wie der **Universität** **bestehenden** **Grundstücke** das **Verhältniß** und für den **hiernach** für die **Universität** **verbleibenden** **Ueber-** **schuß** an **Areal** den **Kaufpreis** zu **finden**. Nach **vielsachen** **Verhandlungen** nun wurde von der **Deputa-** **tion** folgende **allgemeine** **Grundlage** **aufgestellt** und von dem **Vertreter** der **Universität** **wenigstens** **im** **Allgemeinen** **gutgeheißen**.
Die **Deputation** **griff** auf den **früheren** **Vor-** **schlag** zurück, **monach** das **viersache** **Areal** der **Wiese** gegen die **einfache** **Fläche** am **Johannisthal** **hatte** **getauscht** **werden** **sollen**, und **bezeichnete** **danach** die **Wiese** zunächst als das **Tausch-** **object**, während der **durch** den **Tausch** **nicht** **ausgerechnete** **Theil** des **Universitätsareals** **dann** **baar** **entschädigt** **werden** **sollte**. Es **hatte** **Dies**, **außer** einer **günstigeren** **Grundlage** für die **Stadt**, **noch** den **doppelten** **Vortheil**

für sich, daß die **Auseinanderlegung** zwischen **Johannisthal** und **Stadtgemeinde** **wesentlich** **erleichtert** **wurde** und daß der bei den **etwaigen** **Verhandlungen** mit der **Reichsregierung** zu **Grunde** zu **legende** **Preis** für **Erwerbung** des **betreffenden** **Areals** **leichter** zu **ermitteln** **war**. Die **Univer-** **sität** **weigerte** **sich** **aber** auf das **Entschiedenste**, den **Maßstab** von **1 zu 4** für **sämmtliche** von der **Stadt** **abtretende** **Plätze** **anzunehmen**, **indem** **sie** **darauf** **hinwies**, daß sie diesen **Maßstab** in den **früheren** **Verhandlungen** **nur** für den **Platz** am **Physikalischen** **Institute** **zugelassen** **habe**, **und** **sofern**, **daß** **dabei** **nur** der **entstehende** **Theil** der **Wiese** in **Gegenrechnung** **gebracht** **worden** **sei**, während **jetzt** die **gesamte** **Wiese**, **also** **auch** **der** **an** **den** **Botanischen** **Garten** **unmittelbar** **angrenzende** **werthvollere** **Theil** mit **aufgerechnet** **werden** **sollte**. Die **Deputation** konnte die **Richtigkeit** **dieser** **Gründe** **nicht** **verkennen** und **machte** **deßhalb** **den** **dem** **Vertreter** **der** **Un-** **iversität** **schließlich** **gebilligten** **Vorschlag**, daß die **Plätze** **zwischen** **der** **Waisenhausstraße** **und** **der** **im** **Johannisthal** **anzuliegenden** **Straße** **A** **wie** **1 zu 4**, die **Plätze** **am** **Friedhofe** **aber** **wie** **1 zu 2** **gerechnet** **würden**. Es **sind** **dies** **die** **Plätze** **C** **und** **D** **und** **es** **wird** **gewiß** **nicht** zu **läugnen** **sein**, daß **diese** **einen** **wesentlich** **geringeren** **Werth** **bes-** **itzen** **als** **die** **Plätze** **an** **der** **Waisenhausstraße**, **namentlich** **der** **Platz** **A**, **theils** **schon** **wegen** **ihre** **weiteren** **Entfernung** **von** **der** **Stadt**, **theils** **wegen** **der** **unmittelbaren** **Nähe** **des** **Fried-** **hofes**, **und** **soviel** **der** **Plan** **C** **anlangt**, **auch** **noch** **wegen** **seiner** **ganz** **ungünstigen** **Gestaltung**. **Es** **kann** **wohl** **sogar** **als** **ein** **günstiger** **Umstand** **bezeichnet** **werden**, **daß** **diese** **Plätze** **durch** **die** **von** **der** **Nachbarschaft** **des** **Friedhofes** **nicht** **so** **beein-** **trächtigten** **wissenschaftlichen** **Institute** **der** **Univer-** **sität** **eine** **Vernutzung** **finden**, die sie **als** **gewöhn-** **liches** **Wareareal** **wohl** **noch** **lange** **nicht** **gefunden** **hätten**.
Bei den **weiteren** **Unterhandlungen** trat die **Notwendigkeit** **hervor**, die **einzelnen** **Parzellen** **genau** **zu** **vermessen**, und **diese** **Vermessung** **war** **wieder** **durch** **die** **Anlage** **und** **Breite** **der** **dass** **Areal** **begrenzenden** **Straßen** **bedingt**; die **Johannis-** **hospital-Deputation** **legte** **sich** **deßhalb** **zu** **diesem** **Zwecke** **mit** **der** **Neubauten-Deputation** **in** **Ver-** **bindung** **und** **ersuchte** **letztere** **zugleich**, **auch** **für** **die** **Bereinigungen** **mit** **der** **Universität** **selbst** **ihre** **Witwung** **zu** **gewähren**.